

9. Wirtschaftspolitische Gespräche des Ostinstituts Wismar

am Mittwoch, dem 25. September 2019, 10.30 Uhr bis 15.15 Uhr

Neuer Präsident

Neues Parlament

Neue Ukraine?

**Veranstaltungsort: Tagungszentrum im Haus der
Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin**

Institut für Recht, Wirtschaft und Handel im Ostseeraum e.V. / eingetragen beim Amtsgericht Schwerin, VR 3356

Postfach 1210
23952 Wismar
Telefon: +49 (3841) 7537517
E-Mail: office@ostinstitut.de
Web: www.ostinstitut.de

Vorstand:
Wolfgang Clement / Dr. Dirk Elvermann / Prof. Dr. Otto
Luchterhandt / Dr. Frank Schauff / Prof. Dr. Hans-Henning
Schröder / Erwin Sellering / Prof. Dr. Andreas Steininger /
Falk Tischendorf / Prof. Dr. Joachim Winkler

Bankverbindung:
IBAN: DE37 3955 0110 1200 4317 71
BIC: SDUEDE33XXX
Sparkasse Düren

Die Sterne für einen Neuanfang stehen gut: die Ukraine hat seit dem 21. April 2019 mit Wolodymyr Selenskyj einen mit großer Mehrheit gewählten Präsidenten, der für einen personellen und inhaltlichen Neuanfang steht. Auch wurde am 21. Juli 2019 ein neues Parlament gewählt, in welchem die von Präsident Selenskyj gegründete Partei ‚Diener des Volkes‘ die absolute Mehrheit der Sitze errungen hat. Da in der Verchovna Rada keine zweite Kammer existiert, ergeben sich aus dieser Konstellation große Möglichkeiten.

Dabei sind die Probleme des Landes niederdrückend: die Krim ist annektiert, im Osten des Landes herrscht ein Krieg mit bislang über 13.000 Toten. Eine Lösung dieses Konfliktes ist bislang nicht in Sicht. Während die Ukraine den Beitritt zur EU und zur NATO zum Staatsziel erhoben hat, stehen die Interessen Russlands zumindest dem Beitritt zur NATO diametral entgegen.

In wirtschaftspolitischer Hinsicht kann das Land zwar auf einige erfolgreiche Reformen verweisen, es scheint sich aber in wesentlichen Bereichen immer noch in der Hand einiger weniger Oligarchen zu befinden. Die tatsächliche oder auch nur gefühlte Korruption in Verwaltung und Justiz verhindert westliche Investitionen, die im Jahre 2018 auf unter 800 Millionen Euro Direktinvestitionen gesunken sind – ein für das flächenmäßig zweitgrößte Land Europas bescheidenes Ergebnis. Auch das Bruttoinlandsprodukt ist mit knapp unter 3.000 Euro im Jahre 2018 pro Kopf das niedrigste in Europa (zum Vergleich Bundesrepublik Deutschland: 45.000 Euro).

Wie könnten Lösungen dieser drängenden Probleme der Ukraine aussehen? Welche Reformen muss der Präsident mit Priorität anpacken? Und hat er trotz seiner Machtfülle überhaupt die Möglichkeiten hierzu?

In drei Foren – Politik, Wirtschaft und Recht – wollen wir bei den „**9. Wirtschaftspolitischen Gesprächen**“ des Ostinstituts/Wismar diskutieren, in welche Richtung die Ukraine steuern könnte.

Die Veranstaltung findet statt am

Mittwoch, dem 25. September 2019, von 10:30 Uhr bis 15:15 Uhr,

in den Räumen des Tagungszentrums im Haus der Bundespressekonferenz, Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin.

Programm

10:30 Uhr: Eröffnung der „9. Wirtschaftspolitischen Gespräche“ durch Herrn Wolfgang Clement, Bundesminister a.D., Ministerpräsident a.D.

Einführungsreferat: Irina Venediktova, Vorsitzende des Rechtsausschusses der Verchovna Rada

Vorstellung der Foren durch Andreas Steininger, geschäftsführendes Vorstandmitglied Ostinstitut/Wismar

11.00 Uhr: Forum Politik:

Welche Folgen haben die Präsidentschafts- und Parlamentswahl auf die weitere innen- und außenpolitische Entwicklung der Ukraine? Ist eine Eskalation des Konfliktes mit Russland zu erwarten oder besteht die Chance des Aufbaus einer neuen Sicherheitsarchitektur? Wie werden sich Deutschland und die Europäische Union im Hinblick auf die Ukraine und damit auch Russland in Zukunft positionieren?

- **Irina Venediktova, Vorsitzende des Rechtsausschusses der Verchovna Rada**
- **Andrij Melnyk, Botschafter der Ukraine in der Bundesrepublik Deutschland**
- **Dirk Wiese, Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft, MdB (SPD)**
- **Antje Grawe, stellvertretende Leiterin der OSZE-Mission, Kiew**

Diskussionsleitung: Wolfgang Clement, Präsident des Ostinstituts Wismar

12.30 Uhr **Kaffeepause**

12.45 Uhr **Forum Wirtschaft:**

Wie ist der bisherige Verlauf der Wirtschaftsreformen zu beurteilen? Welche Pläne und Maßnahmen wären durchzuführen und sind in der Zukunft zu erwarten? Wird sich die Stellung der Oligarchie verändern? Könnte sich die Ukraine zu einem bevorzugten Standort ausländischer Investoren entwickeln und wenn ja unter welchen Voraussetzungen? Gibt es eine Lösung des Konfliktes um die Gaspipeline Nord Stream 2? Wie wird sich die Ukraine im Vergleich zum Wirtschafts- und Investitionsstandort Russland entwickeln?

- **Dmytro Natalukha, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses der Verchovna Rada**
- **Stefan Kägebein, Regionaldirektor Osteuropa, Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.**
- **Alexander Markus, Vorstandsvorsitzender, Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer Geschäftsführer der AHK-Kiew**
- **Christian Berner, EPAM Systems GmbH**
- **William Boe, European Union External Action Service**
- **Rainer Lindner, Vorstandsvorsitzender des Deutsch-Ukrainischen Forums**

Diskussionsleitung: Frank Schauff, Vorstand des Ostinstituts Wismar, CEO des Association of European Businesses

13.45 Uhr: **Mittagsimbiss**

14:15 Uhr: **Forum Recht:**

In welchen Bereichen soll die geplante Justizreform wirken? Was ist Inhalt der Reform? Wie steht es um die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere für westliche Investoren? Wird es gelingen, sich von der Oligarchie unabhängig zu machen? Wie wird im rechtlichen Bereich mit der europäischen Union kooperiert? Wird sich die Ukraine dem Rechtssystem der Europäischen Union anpassen?

- **Otto Luchterhandt, em. Professor Universität Hamburg, Vorstand Ostinstitut/Wismar**
- **Roman Melnik, Professor an der Taras Schewtschenko Universität Kiew**
- **Matthias Hartwig, Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht, Heidelberg**
- **Rainer Birke, Vorsitzender der deutsch-ukrainischen Juristenvereinigung**

Diskussionsleitung: Achim Schramm, wissenschaftlicher Leiter des Ostinstituts

15:15 Uhr: **Ende der Veranstaltung**